



Volksinitiative Frische Luft für Berlin

Sprecher: Johannes Spatz, 017624419964
Wolfgang Behrens, 030-74680438

c/o Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstraße 17, 10967 Berlin
Tel.: 030 / 74755922

www.frische-luft-fuer-berlin.de
volksinitiative@frische-luft-fuer-berlin.de

08.09.2011

Presseerklärung

Kinder ohne Schutz vor Kippen

Die Volksinitiative Frische Luft für Berlin hat in diesem Jahr die von der Senatsverwaltung „ausgewählten“ 26 Kinderspielplätze in den 12 Berliner Bezirken nach herumliegenden Zigarettenkippen untersucht. Auf allen Spielplätzen wurden insgesamt 3.800 Kippen gefunden. Es gab keinen einzigen Spielplatz, der frei von Kippen war.

Zusätzlich wurde noch der Hohenstaufenplatz am Kottbusser Damm in Kreuzberg untersucht, auf dem viele Kleinkinder spielen. Dort gab es einen Rekordwert von 2277 Kippen. Die meisten Kippen wurden um die Bänke herum und an der den Sandbereich umgebenden niedrigen Mauer gefunden.

Eine Umfrage bei den 12 Bezirksämtern ergab, dass außer in Neukölln überall BVV-Beschlüsse für ein Rauchverbot auf Kinderspielplätzen vorliegen. In fünf Bezirken ist es ungeklärt, wer für die Kontrolle des Verbots zuständig ist (z.B. Friedrichshain-Kreuzberg). Drei Bezirke gaben an, sie hätten Bußgelder in diesem Zusammenhang verhängt (z.B. Pankow). Sechs Bezirksämter gaben an, dass auf den Kinderspielplätzen ein Rauchverbot ausgeschildert sei.

Senatorin Katrin Lompscher wurden heute von einer Delegation der Volksinitiative 3.800 Kippen vor ihrem Amtssitz in der Brückenstraße überreicht.

Johannes Spatz, Sprecher der Volksinitiative Frische Luft für Berlin, kritisiert, in Berlin könne man nicht von Gesundheitsschutz auf Kinderspielplätzen sprechen. Die Kippen auf den Spielplätzen stellen eine reale Gefährdung für Kleinkinder dar, da sie bekanntlich alles in den Mund stecken.

Es sei von der Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher unverantwortbar, das Problem der Gesundheitsgefährdung auf den Kinderspielplätzen herunter zu spielen, indem sie auf das Grünanlagengesetz verweist und lapidar meint, sie hätten sich bei dem Nichtraucherschutzgesetz auf Innenräume konzentriert. Das Grünanlagengesetz listet die Gefahr, die von Kippen ausgeht, nicht auf. Daher **können** die Bezirksämter dagegen etwas unternehmen, **müssen aber nicht**. Daraus erklärt sich das vollkommen unterschiedliche Vorgehen in den einzelnen Bezirken. Spatz fordert als Sprecher der Volksinitiative eine Verankerung des Rauchverbots auf Kinderspielplätzen in dem Nichtraucherschutzgesetz, wie es in Bayern, Brandenburg und Saarland bereits geschehen ist.

Nach Angaben des Deutschen Krebsforschungszentrums enthalten die Kippenfilter bis zu 50 Prozent des Teers einer Zigarette. Die Gesundheitsgefahr beim Verschlucken einer Kippe geht von der hohen Konzentration an Giften und krebserzeugenden Substanzen aus, wie Nikotin, Arsen, Formaldehyd, Chrom und Cadmium. Das Verschlucken bereits einer Kippe kann zu Erbrechen, Durchfall und Kopfschmerzen führen. Nach Angaben des Berliner Giftnotrufs stellen die Tabakvergiftungen nach Medikamentenvergiftungen die zweithäufigste Vergiftung bei Kleinkindern dar.

Liste der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung exemplarisch ausgewählten Kinderspielplätze:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/kinderspielplaetze/de/spielplaetze/>